

Das neue Leopold-Hochregal zieht als attraktive Dauerausstellung in der Maschinenhalle Fürst Leopold auf dem ehemaligen Hervester Zechengelände große und kleine Besucher in den Bann. Jedes der 32 realen wie symbolischen Exponate in seinen Fächern weckt die Neugierde auf die Geschichte dahinter. In unserer Sommerserie „Leopoldregal“ drücken wir für Sie auf den Touchscreen des Terminals und liefern Ihnen neben Erklärungen zum Exponat auch noch Zusatzinfos von dem Bergbau-Experten Gerhard Schute.



Im Licht des Ausstellungsregals glänzt der Kohlealtar silbrig-schwarz. Es brauchte viel Anstrengung und Überlegung, um den rund 250 Kilogramm schweren Koloss in einem Stück abzubauen und ans Tageslicht zu befördern.
RN-FOTO KLAPSING-REICH

Ein Altar aus Kohle

Serie (4) Kohlebrocken stand lange Jahre in der ev. Kapelle an der Heinrichstraße

DORSTEN. Da liegt der schwarze Kohlebrocken, gut erreichbar ganz unten im Regal. Seine im Licht silbrig glänzende rauhe Oberfläche verführt zum Anfassen. Aber Vorsicht: „Die Kohle zieht Feuchtigkeit an wie ein Schwamm“, mahnt Gerd Schute: „Finger weg vom Kohlealtar!“

Als der aktive Kern des Bergbauvereins den sperrigen Brocken, „in den Katakomben“ der Zechenanlage entdeckte, war schnell klar: „Der muss in unserer Leopoldregal!“ Eine

Riese zu seinem Schutz mit Mattlack behandelt. Eine Maßnahme, die regelmäßig wiederholt werden muss.

Schwieriger Abbau

Als Auftragsarbeit bauten die Bergleute für Fürst Leopold 1989 im Baufeld Wulfen den Kohlebrocken in einem Stück ab. Ein ungewöhnlicher Vorgang, denn „üblicherweise wird Kohle nicht in großen Stücken gefördert, sondern Untertage gebrochen und per Skipförderung ans Tageslicht transportiert“, erklärt Gerhard Schute. Bei dieser Schachtförderungsart im Bergbau werde das Fördergut in besondere am Förderseil hängende Schachtfördergefäße, Skips genannt, gestürzt und nach oben befördert.

Dieser Brocken ließ sich allerdings in keinen Skip hineinzwängen. Also musste der etwa 250 Kilogramm schwere Gigant in Handarbeit vorsichtig mit Abbauhämern im Flöz gewonnen werden. Der Transport nach Übertage war nur über den Schacht Wulfen möglich.

Und wofür der ganze Aufwand? „Der Gigant sollte als Kohlealtar die evangelische Kapelle an der Heinrichstraße in Holsterhausen schmücken“, berichtet Schute. Und so wurden alle Probleme mit den Kontakten vom ehemaligen Obersteiger Otto Milkeleit – bis zur Rente Gesamtteil-

ter der Ausbildung auf Fürst Leopold – gelöst, zumal auch der damalige Werksleiter, Dr. Rolf Kleinschmidt, großes Interesse an diesem Projekt hatte.

„Wir wollten damit die Verbundenheit der Martin-Luther-Gemeinde mit den Bergleuten dokumentieren“, erinnert sich der damalige Pfarrer Wolf-Dieter Rienäcker an diese Aktion. Gemeindemitglieder wie Eugen Wittig und Walter Biermann hatten sich besonders für diese Idee starkgemacht.

Bis zum Abbruch der Kapelle (2008) diente der Kohlebrocken als Altar. Danach kam er über Walter Biermann als Geschenk an den Bergbauverein. Und wer ihn heute im schönen Leopoldregal glänzen sieht, mag sich an den alten Bergmannsspruch erinnern fühlen: „Wer will Bergwerk bauen, der muss Gott vertrauen!“

Anke Klapsing-Reich

i Wer das Leopoldregal „im Ganzen“ kennenlernen möchte, kann es in der Maschinenhalle auf dem Zechengelände Fürst Leopold, Halterner Straße 105, persönlich erkunden. Öffnungszeit: Sonntag, ab 11 Uhr. Auch Gruppenführungen sind nach Absprache möglich, E-Mail: infop@bergbau-dorsten.de



Bis zum Abbruch der ev. Kapelle an der Heinrichstraße wurde der Kohlebrocken als Altar genutzt.
SAMMLUNG BIERMANN

LEOPOLD
REGAL



gute Idee, aber mit Vorsicht umzusetzen, denn so gewaltig der Brocken auch erscheinen mag, so behutsam sollte man mit ihm umgehen: „Die Luftfeuchtigkeit tut ihm nicht so gut, da rieselt's immer mal wieder“, müssen die kleinen Brösel regelmäßig aus dem Fach gewedelt werden. Vor seinem Einsatz als gewichtiges Exponat der Dauerausstellung wurde der schwarze

Nicht auf dauerhaft niedrige Zinsen setzen

Immobilienfinanzierung langfristig planen / Ratgeber bei der Verbraucherzentrale

DORSTEN. Die Zinsen für Immobilienkredite sind seit einiger Zeit sehr günstig. „Wer allerdings nur das historische Zinstief sieht und mit den aktuellen Sätzen den Bau seines Eigenheims oder den geplanten Wohnungskauf kalkuliert, kann böse Überraschungen erleben“, berichtet Mechthild Clever-Schmitz von der Dorstener Verbraucherzentrale. Denn die Laufzeit eines Kreides reicht in der Regel weiter

als die Zinsbindung, sodass die Karten nach einigen Jahren neu gemischt werden. „Deutlich höhere Sätze können fällig werden und bei schlechter Planung das mühsam aufgebaute Eigentum bedrohen“, erklärt Verbraucherschützerin Ruth Pettenpohl. Bei der Vermeidung solcher Probleme hilft der Ratgeber „Die Baufinanzierung – der beste

Weg zu Haus oder Eigentumswohnung“. Das Buch führt Bauwillige und Kaufinteressenten zunächst zur ehrlichen

Antwort auf die Frage: Was kann ich mir eigentlich leisten? Dazu werden voraussichtliche Kosten und die monatliche finanzielle Belastbarkeit anhand von Checklisten ermittelt und einander gegenübergestellt. Den nächsten Schritt bildet die Suche nach geeigneten Finanzierungsprodukten.

i Der Ratgeber hat 192 Seiten und kostet 19,90 Euro, als E-Book kostet er 15,99 Euro. Es gibt ihn bei der Dorstener Verbraucherzentrale NRW, Julius-Ambrunn-Straße 10. Öffnungszeiten sind: Mo und Do 10-14 und 15-18 Uhr, Mi und Fr 9-14 Uhr, Tel. (02362) 7875201

Verbraucher
Tipp

Turnen für Kinder und Eltern

Kurs startet am 11. September

HERVEST. In dem Kurs „Eltern-Kind-Turnen“, der ab dem 11. September (Montag) von 15 bis 16.30 Uhr in der Turnhalle der Josefschule, Hellweg 7, angeboten wird, können Eltern mit ihren vier- bis sechsjährigen Kindern Spaß und Freude an Turnen, Spiel und Bewegung erleben.

Die Kinder machen auf altersgerechte Weise Körper- und Bewegungserfahrungen. Dadurch werden körperliche Geschicklichkeit, Koordination und Kraft gefördert. Positive und aktive Bewegungen steigern das Selbstbewusstsein, bauen Bewegungsunsicherheiten ab und erweitern soziale Kompetenzen. Die Eltern erhalten Anregungen und Anleitungen zur Bewegungsförderung ihrer Kinder.

i Weitere Informationen und Anmeldung im Paul-Gerhardt-Haus, Tel. (02362) 71161 oder unter www.pgh-dorsten.de

ANZEIGE



**WECHSELN
SIE SICH
HOCH**



Der Audi A6 mit
bis zu € 3.000,-
Wechselprämie¹.

Ein Audi A6 VarioCredit-Angebot:
z. B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra, 6-Gang*.

Audi music interface, Anfahrrassistent, Komfortklimaautomatik, Xenon plus, u. v. m.

Leistung:	110 kW (150 PS)
Fahrzeugpreis:	€ 38.014,38
inkl. Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten	
Anzahlung:	€ 6.000,-
Nettodorlehensbetrag:	€ 32.014,38
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	2,86 %
Effektiver Jahreszins:	2,90 %
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Schlussrate:	€ 24.406,40
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	€ 34.450,40
36 monatliche Finanzierungsräte à	€ 279,-

Ein Angebot der Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4,0; kombiniert 4,5; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 117; Effizienzklasse A+
Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Die Wechselprämie ist im Angebot bereits berücksichtigt. Diese gilt für Einzelkunden bei Inzahlungnahme eines Fremdfahrzeugs (ausgenommen Seat, ŠKODA, Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Porsche, Bentley, Bugatti, Lamborghini), das seit mind. 4 Monaten auf ihren Namen zugelassen ist. Mindestwert des in Zahlung gegebenen Fahrzeugs nach DAT Schwacke € 1.000,- brutto (bei Erwerb eines A7/Q7/A8 mind. € 5.000,- brutto). Die Wechselprämie ist gültig nur für ausgewählte Audi Neuwagen (außer e-tron Modelle) und abhängig vom Neuwagenmodell. Das Angebot ist gültig bis 31.10.2017.

Jetzt einsteigen und Probe fahren.

KÖPPE

Autohaus Köpper Borkener Straße GmbH

Borkener Str. 91, 46284 Dorsten
Tel.: 0 23 62 / 6 03-0
info.audi@auto-koepper.de, www.audi-koepper.de

An einer Probefahrt interessiert?
Code scannen und Termin vereinbaren.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

